Studienrichtung Spatial Design
Aufnahmeverfahren 2024

Gestalterische Aufgabenstellung 2024

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Aufnahmeverfahren der Studienrichtung Spatial Design entschieden haben und laden Sie ein, folgende Aufgabenstellung der Eignungsabklärung zu bearbeiten. Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viel Inspiration.
Bitte lesen Sie die Aufgabenstellung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Arbeit beginnen.

1. Gestalterische Hausaufgabe

Für die Gestalterische Hausaufgabe wählen Sie **NUR EINES** der beiden folgenden Themen – entweder Thema 1 «Lieblingsort» **ODER** Thema 2 «Un-Ort» – und bearbeiten die entsprechenden Teilaufgaben.

1.1 Thema 1: Lieblingsort

Jeder Mensch hat einen Lieblingsort. Das kann ein Raum in einem Museum sein, ein bestimmter Platz in einem Café; manche Menschen mögen ruhige, kontemplative, räumlich begrenzte Orte, in denen sie allein sind und sich sammeln können. Andere wiederum suchen Zerstreuung, das Laute, Unaufgeräumte, Offene oder die Interaktion mit anderen Menschen. Welches ist Ihr Lieblingsort, an dem Sie sich aus bestimmten Gründen besonders gerne aufhalten?

Aufgaben zu Thema 1 (Lieblingsort)

1.1.1 Beschreiben, visualisieren und analysieren Sie Ihren Lieblingsort in Form von Skizzen, Texten, Fotografien, Fotomontagen, Videos, Diagrammen, Bildergeschichten und/oder Modellen. Sollten sich auch andere Menschen in diesem Raum oder an diesem Ort aufhalten, können Sie auch diese nach deren Empfindungen und Meinungen fragen und diese dokumentieren. Mindestens dabei sein sollten aber Skizzen und Zeichnungen, eine Darstellung, anhand derer Sie die Zusammenhänge vereinfacht darstellen sowie ein Modell und eine textliche Beschreibung. Aus diesen Darstellungen und Beschreibungen soll hervorgehen, was diesen Ort zu Ihrem Lieblingsort macht. Analysieren bedeutet, dass Sie die einzelnen Elemente benennen, beschreiben und bewerten, um herauszufinden, welche davon für die Wirkung des Orts entscheidend sind und warum. Hierfür können Sie nach dem sogenannten AEIOU-Schema vorgehen. Es wird Ihnen helfen, Ihre Beobachtungen zu ordnen – Sie können entweder erst sammeln und dann ordnen oder Ihre Beobachtungen von Anfang an nach diesem Schema strukturieren:

- «A» steht für Aktionen, d.h. menschliche Handlungen, die an diesem Ort stattfinden oder für die dieser Ort oder dieser Raum vorgesehen ist;
- «E» steht für Environment – dies bezieht sich auf die Elemente, die die Umgebung oder den Raum und die Atmosphäre darin ausmachen, d.h. architektonische Elemente (Boden, Wände, Decken, Materialien, Farben, Treppen, Öffnungen etc.), aber auch Tages- oder Kunstlicht, Gerüche, Töne etc.;
- «I» steht einerseits für Informationen (Typografie, Wegweiser, Graffitis, Lautsprecher-Durchsagen etc.), andererseits für Interaktionen zwischen Menschen oder zwischen Menschen und Maschinen;
- «O» steht für Objekte, die sich am Ort oder im Raum befinden;
- «U» steht für User, d.h. die Menschen, die sich an dem Ort oder in dem Raum aufhalten und/oder diesen für bestimmte Aktivitäten nutzen.

1.1.2 Stellen Sie sich vor, Ihr Lieblingsort wäre nicht real und könnte frei von physikalischen Gesetzmässigkeiten oder gesellschaftlichen Konventionen gestaltet werden. Denken Sie Ihren Lieblingsort als einen imaginären, fantastischen, utopischen oder surrealen Ort oder Raum, der ganz Ihrer Vorstellungskraft entspringt. Entwickeln Sie das Konzept für diesen Ort oder Raum und gestalten Sie diesen ganz nach Ihren Vorstellungen und Träumen – arbeiten Sie aber den Bezug zur Analyse Ihres Lieblingsortes deutlich heraus. Zur Darstellung Ihres Konzepts verwenden Sie vergleichbare Darstellungstechniken wie bei Aufgabe 1.1.1. Selbstverständlich können Sie aber auch weitere Techniken verwenden.

1.2 Thema 2: Un-Ort

Jeder Mensch kennt Un-Orte. Orte, an denen man sich nur ungern aufhält. Das können Orte sein, die Stress auslösen, in denen niemand ist oder sich, im Gegenteil, viel zu viele Menschen aufhalten, Gedränge herrscht. Räume, die finster sind, zu eng, oder zu weitläufig, die keine Orientierung, keinen Ausweg bieten. Deren schlechtes Klima den Atem verschlägt. Die laut, die Sinne strapazierend oder einfach nur langweilig sind. Es können Orte sein, an denen man sich mehr oder weniger freiwillig aufhält oder die man durchschreitet. Welchen Un-Ort kennen Sie, an dem Sie sich aus bestimmten Gründen ungern aufhalten? Was haben Sie dort erlebt? Wie haben Sie sich gefühlt und warum?

Aufgabe zu Thema 2 (Un-Ort)

1.2.1 Beschreiben, visualisieren und analysieren Sie einen Un-Ort Ihrer Wahl in Form von Skizzen, Zeichnungen, Texten, Fotografien, Fotomontagen, Videos, Diagrammen, Bildergeschichten und Modellen; sollten sich auch andere Menschen in diesem Raum oder an diesem Ort aufhalten, können Sie auch diese nach deren Empfindungen und Meinungen fragen und diese dokumentieren. Mindestens dabei sein sollten aber Skizzen und Zeichnungen, eine Darstellung, anhand derer Sie die Zusammenhänge vereinfacht darstellen sowie ein Modell und eine textliche Beschreibung. Aus den Darstellungen und Beschreibungen soll hervorgehen, was diesen Ort Ihrer Meinung nach zu einem schlechten Ort macht. Analysieren bedeutet, dass sie die einzelnen Elemente benennen, beschreiben und bewerten, um herauszufinden, welche davon für die Wirkung des Orts entscheidend sind und warum. Hierfür können Sie nach dem sogenannten AEIOU-Schema vorgehen. Es wird Ihnen helfen, Ihre Beobachtungen zu ordnen – Sie können entweder erst sammeln und dann ordnen oder Ihre Beobachtungen von Anfang an nach dem Schema strukturieren:

- «A» steht für Aktionen, d.h. menschliche Handlungen, die an diesem Ort stattfinden oder für die dieser Ort oder dieser Raum vorgesehen ist;
- «E» steht für Environment – dies bezieht sich auf die Elemente, die die Umgebung oder den Raum und die Atmosphäre darin ausmachen, d.h. architektonische Elemente (Boden, Wände, Decken, Materialien, Farben, Treppen, Öffnungen etc.), aber auch Tages- oder Kunstlicht, Gerüche, Töne etc.;
- «I» steht einerseits für Informationen (Typografie, Wegweiser, Graffitis, Lautsprecher-Durchsagen etc.), andererseits für Interaktionen zwischen Menschen oder zwischen Menschen und Maschinen;
- «O» steht für Objekte, die sich am Ort oder im Raum befinden;
- «U» steht für User, d.h. die Menschen, die sich an dem Ort oder in dem Raum aufhalten und/oder diesen für bestimmte Aktivitäten nutzen.

1.2.2 Entwickeln Sie ein Konzept, durch das dieser Un-Ort zu einem für Sie guten Ort oder Raum transformiert werden könnte. Beziehen Sie sich dabei auf die Analyse des Raums (Aufgabe 1.2.1). Stellen Sie das Konzept so dar, dass es mit der Ausgangssituation vergleichbar ist. Zur Darstellung Ihres Konzepts verwenden Sie vergleichbare Darstellungstechniken wie bei Aufgabe 1.2.1. Selbstverständlich können Sie aber auch weitere Techniken verwenden.

Abgabe als PDF, Dateigrösse max. 10MB (gilt für die Bearbeitung der Themen 1 und 2)

- *Analyse*: nachvollziehbare Darstellung der Analyse auf maximal 5 Seiten A3; achten Sie auf die in den Aufgabenstellungen beschriebenen Darstellungstechniken
- *Konzept*: Darstellung des gestalterischen Eingriffs auf maximal 2 Seiten A3; Darstellungstechniken gemäss Aufgabenstellungen
- *Zusammenstellung der Arbeiten*: Da Sie die Arbeiten digital abgeben, werden Sie Handzeichnungen einscannen und diese auf ein geeignetes Format (Layout) bringen müssen. Bezeichnen Sie deshalb bitte jede Darstellung mit der Angabe der Darstellungstechnik und dem Originalformat; sollten Sie zum Eignungsgespräch eingeladen werden, können Sie die Originale mitbringen

Ihre Hausaufgabe wird aufgrund folgender Kriterien beurteilt (gelten für Thema 1 und 2):

- Konzept der gestalterischen Intervention
- Originalität
- Produktionsqualität und Gestaltung
- Sprachliche Qualität

2. Abgabe digitales Portfolio

Das digitale Portfolio soll ausgewählte Arbeiten in einem PDF-Dokument zusammenfassen, welche individuelle Interessenschwerpunkte sowie gestalterisch-künstlerische Entwicklung und Kompetenzen belegen. Jede Arbeit muss mit mindestens einer oder mehreren Abbildungen gezeigt werden (Fotografien, Scans von Skizzen, Zeichnungen, Fotografien von Modellen etc.). Zusätzlich sind Angaben zum Kontext der Arbeit zu machen (Medium, Darstellungstechnik, Entstehungsjahr, Name der Autorin/des Autors – falls es sich um eine Teamarbeit handelt: Nennung beteiligter Personen und Kennzeichnung der Eigenleistung der Bewerberin/des Bewerbers). Wenn es dem Verständnis der Arbeiten dient, kann eine textliche Beschreibung in die Dokumentation eingebunden werden. Als Ergänzung dazu kann eine Projektarbeit aber auch vom PDF aus verlinkt werden, sofern sie in Form einer interaktiven Website oder eines Online-Videos verfügbar ist (jedoch bitte keine Download-Links zu Dropbox o.ä.). Es liegt in der Verantwortung der Bewerberin/des Bewerbers, die technische Lauffähigkeit der Einreichungen sicherzustellen. Einreichungen, die nicht auf Anhieb funktionieren, werden nicht berücksichtigt.
Denken Sie bei der Zusammenstellung daran, Ihre Fähigkeiten im kreativen Umgang mit Räumen und räumlichen Zusammenhängen, Ihre gestalterische und visuelle Sensibilität sowie ihre handwerklichen Fähigkeiten (Skizzieren, Collagen, Fotografie, Modellbau etc.) möglichst nachvollziehbar zur Geltung zu bringen.

Abgabe des Portfolios als PDF, Dateigrösse max. 10MB
Arbeitsmappe (Beschreibung siehe oben, bzw. gemäss Infoblatt)

3. Beilagen

- Tabellarischer Lebenslauf mit Foto, inklusive Ausbildungsstationen und Kompetenzen (auch fachfremde).
- Motivationsschreiben in Deutsch oder Englisch; wir sind interessiert an Ihnen als eigenständige Persönlichkeit. Beschreiben Sie auf ein bis zwei A4-Seiten, bezogen auf Ihre Vorbildung und Ihre Berufsziele, was Ihre persönliche Motivation ist, Spatial Design an der Hochschule Luzern – Design Film Kunst zu studieren und was Sie sich von diesem Studium versprechen.

Abgabe der Beilagen als PDF, ggf. mit Hyperlinks

4. Abgabe (Zusammenfassung)

Folgende Dokumente sind via Ihrer Online-Anmeldung hochzuladen und einzureichen:

- **Abgabe Gestalterische Hausaufgabe** als PDF, ggf. mit Hyperlinks, max. 10MB ⟶ hochzuladen unter «Hausaufgabe»
- **Digitales Portfolio** als PDF, ggf. mit Hyperlinks, max. 10MB ⟶ hochzuladen unter «Portfolio»
- **Beilagen:** Lebenslauf und Motivationsschreiben als PDF, ggf. mit Hyperlinks

Abgabetermin digitales Portfolio, Hausaufgabe und Beilagen:
Innerhalb des Zeitfensters von 18.03.2024 (ab 09.00 Uhr) bis 21.03.2024 (17.00 Uhr).
Der Abgabetermin kann bei später eingehenden Anmeldungen, die nur bei freien Studienplätzen berücksichtigt werden, angepasst werden.

Wir freuen uns auf Ihre Arbeiten und wünschen Ihnen viel Erfolg!
Die Aufnahmekommission der Studienrichtung Bachelor Spatial Design
Klaus Marek, Leiter Bachelor Spatial Design